



Landesverband Schleswig-Holstein der Gartenfreunde e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Abgeordnete des hiesigen Landtages, sehr geehrter Herr Vorsitzender!

Wir Kleingärtner sind eine große Säule in der Gesamtpolitik. Politiker in den Ländern, Städten und Kommunen wissen um diese Säule. 1 Million registrierte Mitglieder im Bundesverband, tausende in anderen dem Gärtnern zugetanen Vereinen, 5 Millionen Gartenfreunde insgesamt. Wir Kleingärtner gestalten mit der Politik, so sie es denn will, mit vielen Bürgern, auch mit Flüchtlingen einen großen Teil der Umweltpolitik. Kleingärtner können dazu beitragen, dass Flüchtlinge in Deutschland heimisch werden. Kleingärten sind auch für Migranten attraktiv, mit steigender Tendenz. Wir Kleingärtner sorgen durch ein pestizidfreies Gärtnern für eine unbedenkliche Gartenkultur. Wir Kleingärtner tragen seit 200 Jahren dazu bei, dass unsere Städte lebenswert sind.

Das Kleingärtnerimage hat sich in den letzten Jahren geändert, ein großer Erfolg der einzelnen Landesverbände und dem Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e.V.

Auch in Schleswig-Holstein gibt es zwar noch Leerstände, jedoch sind Kleingärten wieder „in“. Der Trend zum Familiengarten, junge Familien mit Kindern, ist zu beobachten. Zwar werden die Kleingärtner weniger, aber jünger.

Viel Menschen zieht es aus der Wohnung ins Grüne, die Nutzer werden immer jünger. Sie gehen heute von einer Hauptstraße einige Meter weg und befinden sich schon in einer Oase, die mehr Erholung bedeutet als mancher Urlaub.

Anlage 1

Für den Landesverband in Schleswig-Holstein ist es wichtig, die zentrale Frage, wie gelingt es uns, die Natur wieder zurück in die Stadt zu bringen. Helfen uns da Projekte, wie das „Grüne Klassenzimmer“, „Nahes Stadtgrün“, ehrenamtliche Arbeiten mit Schulkindern, Kinderhorten oder mit Behinderten, können wir Flüchtlingskinder in die kleingärtnerische Tätigkeit integrieren?

Weiter für uns ist ein Aspekt, die soziale Bedeutung der Kleingärten.

Im täglichen Miteinander entsteht ein großes Gefüge. Der Zusammenhalt der Kleingärtner ist groß und sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Naherholung. Wir dürfen auch nicht vergessen, dass der Zugang zu städtischem Grün sozial ungleich verteilt ist und wir für mehr „Grün“ im Zusammenwirken mit den Bauträgern erwirken wollen.

Kleingartenflächen sollten in den Städten erhalten werden und beim Städtebau berücksichtigt werden.

Das Kleingartenwesen ist ein Spiegel unserer Gesellschaft. Die Nachfrage nach Kleingärten in den Städten und der Wunsch der Menschen nach Natur sind für uns, dem Landesverband Schleswig-Holstein der Gartenfreunde e.V., positive Trends, die wir weiter fördern wollen.

Nachhaltigkeit, Ökologie und der Einsatz für die Natur in den Städten sind die Säulen eines modernen Kleingartenwesens.

Auch mit Ihnen, den Politikern hier im Raum und eventuell auch mit Geldern aus dem Landeshaushalt.

Ich denke hier an das Kommunalinvestitionsgesetz und an Geldern für die Förderung von Seminaren und Ausbildung von Fachberatern.

Frau Dr. Barbara Hendricks hat auf ihrer Rede zum 27. Verbandstag des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde am 5. September 2015 in Rostock erklärt, dass das Kleingartenwesen in Deutschland weiter hohen Stellenwert besitzt, das Bundeskleingartengesetz nicht angerührt wird.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Hans-Dieter Schiller
LV-Vorsitzender

Kiel, den 11.11.2015